

Stadt Erlensee

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung	Drucksache	53 / LP 26-31 STVV
---	------------	-------------------------------

Az.:	3 (+4)/FB3 (+4)/	Erlensee, den 10.08.2026
Fb.:	Bauwesen und Stadtservice	

Betr.:	Hitzeschutzkonzept; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 06.08.2026
--------	---

Anlagen

Beratungsfolge	Termin	
Stadtverordnetenversammlung vom	24.09.2026	7. Punkt der Tagesordnung

Produkt:	
Planansatz Haushaltsjahr inkl. Haushaltsreste:	€
bisher verausgabt und verfügt:	€
finanzielle Auswirkung der Vorlage:	€
anschließend noch verfügbar:	€

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein für Erlensee angepasstes Hitzeschutzkonzept zu entwickeln und über die Eckpunkte regelmäßig im Bau- und Umweltausschuss zu berichten.
Hierbei muss das Konzept unterscheiden zwischen kurzfristigen Maßnahmen für Mensch und Tier und langfristigen Maßnahmen für das gesamte Umfeld (Baumpflanzaktionen, Entsiegelung etc.).

Begründung:

„Der Klimawandel ist die weltgrößte Gesundheitsgefahr im 21. Jahrhundert.“ – The Lancet (renommierte medizinische Fachzeitschrift) „Je wärmer es wird, desto mehr Tote wird es geben.“ – Deutsches Ärzteblatt

Es wird heißer...

Durch den Klimawandel wird es in Zukunft häufigere, länger andauernde und extremere Hitzewellen geben. Für Deutschland wird bis zum Ende des 21. Jahrhunderts eine Verdreifachung der Zahl der jährlichen Hitzewellentage auf fast 40 Tage erwartet. Zu den zukünftig höheren Durchschnittstemperaturen kommen noch Aufschläge bei Extremwetterlagen hinzu – über 45°C könnten dann in Deutschland nicht mehr unmöglich sein.

Auch in Kleinstädten wie Erlensee wird die zunehmende Hitzebelastung zum Problem. Erlensee liegt im Rhein-Main-Gebiet, eine der jetzt schon wärmsten Regionen Deutschlands.

Das Klima der Zukunft könnte im Rhein-Main-Gebiet vergleichbar sein mit dem jetzigen Klima in Südfrankreich oder Norditalien. Verstärkt wird das Ganze zusätzlich vom städtischen „Hitzeinsel-Effekt“. Hitzewellen bringen oftmals auch warme Nächte mit sich. Sinkt die Temperatur in der Nacht nicht unter 20°C wird von einer Tropennacht gesprochen. Solche Tropennächte beeinflussen unseren Schlaf negativ und belasten den Organismus zusätzlich zur Hitze am Tag.

Durch viele versiegelte Flächen, die die Wärme speichern und nachts wieder abgeben, sind Tropennächte vor allem in Innenstädten häufiger. Hierin liegt eine wichtige Aufgabe für unsere Kommune: Entsiegelung von Flächen und Verhinderung von weiteren raumgreifenden Versiegelungen.

Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze

Der menschliche Körper ist anfälliger für Hitze als die meisten denken und das betrifft nicht nur vulnerable Gruppen, sondern alle! Besonders gefährdet sind aber selbstverständlich u.a. alte Menschen, Kranke, Kleinkinder, Schwangere, Obdachlose und Personen, die im Freien arbeiten oder Sport treiben.

Untersuchungen zeigen mittlerweile, dass extreme Hitze zu einer Übersterblichkeit in der Bevölkerung führt (Robert Koch Institut)

Ziel des Hitzeschutzkonzeptes

- gesundheitlichen Folgen von extremer Hitze effizient kommunizieren
ein der Situation angepasstes Verhalten der Menschen erreichen
eine langfristige Minderung der Hitzebelastung in Städten und Kommunen erzielen
- Verbesserung der öffentlichen Trinkwasserversorgung (Refillstationen)
- Schaffung von Schatteninseln und Erholungsräumen
- Öffnen öffentlicher Räume für Menschen mit in der Hitze schwierigen Wohnsituationen
- Bäume pflanzen sowohl im öffentlichen Raum als auch Anreize entwickeln, um private Gartenbesitzer und -besitzerinnen zu vermehrten Baumpflanzungen zu animieren
- In KITAS und auf Spielplätzen für Schatten sorgen
- **innerstädtische Kühle-Orte-Karten:** Interaktive Stadtpläne verzeichnen Parks, Brunnen, schattige Plätze, klimatisierte Gebäude, kühlere Orte wie Bücherei, Kirchen, Altenheim) und Trinkwasserspender